

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Band: 119 (2022)
Heft: 4

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NACHRICHTEN

SKOS Merkblatt Teuerung

Nach mehr als einem Jahrzehnt mit stabilen Preisen steigen die Konsumentenpreise seit Anfang 2022 erstmals wieder deutlich an. Haushalte mit beschränkten Mitteln sind besonders von dieser Entwicklung betroffen. Die SKOS äussert sich im Merkblatt zum Teuerungsausgleich beim Grundbedarf und gibt Empfehlungen zu erhöhten Stromkosten sowie dem Umgang mit Heiz- und Energiekosten.
skos.ch/Publikationen/Merkblätter

SNF Studie «In der Sozialhilfe verfangen»

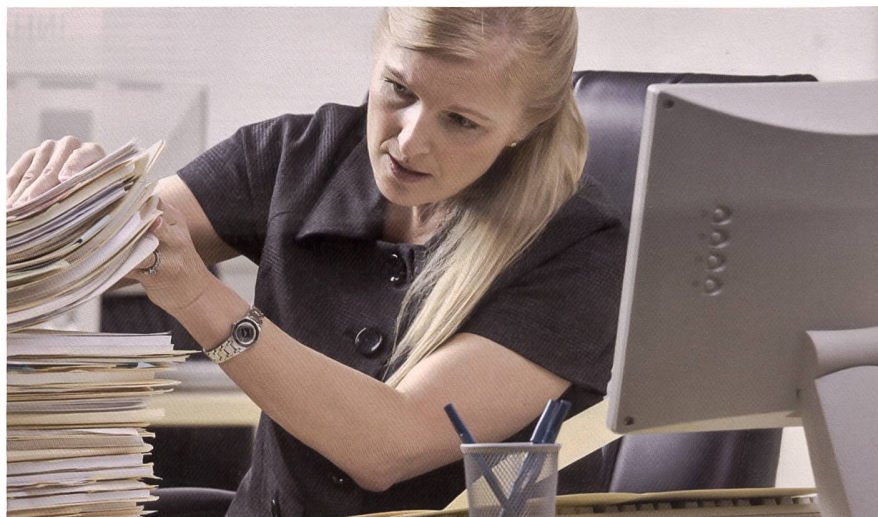
Die abschliessende Studie des SNF untersuchte im Zeitraum von 2018 bis 2022 das Ausmass der Verschuldung privater Haushalte bei Antragstellung auf Sozialhilfe. Demnach sind 60,3% der Befragten zum Zeitpunkt des Sozialhilfeantrages verschuldet. Häufigste Schulden sind Krankenkassen- und Steuerschulden. Der Handlungsspielraum der Sozialdienste im Umgang mit Verschuldung ist begrenzt. Deshalb fordert die Studie mehr Unterstützung wie persönliche Beratung ausbauen, gerichtliches Schuldbefreiungsverfahren einführen und Betriebsferien bei der Ablösung von der Sozialhilfe.

Studie: <https://www.forum-schulden.ch/>

Sozialalmanach Caritas 2023

Der Sozialalmanach der Caritas nimmt jährlich die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz unter die Lupe. Unter dem Thema Ungleichheit in der Schweiz werden 2023 sozialpolitische Trends analysiert u.a. die verschiedenen sozialen Lebenschancen, die Verteilung des Reichtums. Die grösser werden Lohnschere sowie die Bereicherung an der sozialen Ungleichheit sind ferner Thema. Überlegungen und Lösungsansätze, mit welchen Instrumenten diese Ungleichheiten bekämpft werden können werden mit Beiträgen über Erbschaftssteuer, Höhe der Staatsschulden und auch die Kultur analysiert.

Ab Dezember: caritas.ch/was-wir-sagen/publikationen



Caseload Converter, Schlussbericht der ZHAW: <https://digitalcolledtion.zhaw.ch/handle/11475/22261>
FOTO: SHUTTERSTOCK

Caseload Converter – vergleichbare Falllast und Personalressourcen in der Sozialhilfe

Ein Forschungsteam der ZHAW plant zusammen mit dem Büro BASS und der SKOS die Entwicklung des Online-Berechnungsinstruments «Caseload Converter». Dieser ermöglicht es Sozialdienstleitenden, die optimale Falllast des Sozialdienstes zu ermitteln.

Die Finanzierung dieser neuartigen Idee wurde im April 2021 durch Innocheck, der schweizerischen Agentur für Innovationsförderung abgeschlossen. Das Interesse an der Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Rechners für die Personalressourcen in den Sozialdiensten war gross, 15 Sozialdienste aus der Deutschschweiz und der Romandie nahmen bereits an diesem Vorprojekt teil.

Das eigentliche Projekt startet dank Finanzierungszusagen der SGG, der SKOS und einiger kommunaler und kantonaler Sozialdienste im Dezember 2022 und dauert rund 24 Monate (1/2023 bis 12/2024). Die ZHAW hat die Projektleitung inne. Teilnehmende Sozialdienste werden in vier Testphasen je nach ihrer spezifischen Organisationsstruktur aufgeteilt und an einen abschliessenden Validierungsworkshop eingeladen. Für die Umrechnungsparameter liefert das Forschungsbüro BASS Unterstützung. Es hat für den Verband Aargauer Gemeindesozialdienste bereits ein ähnliches Instrument entwickelt. ■

Bericht aus der Retraite der SKOS GL

Die SKOS Geschäftsleitung traf sich Ende Oktober zur jährlichen Retraite. Thema war u.a. der Umsetzungsstand der Strategie 2025, die Revision der SKOS-Richtlinien und die Auswirkungen der Teuerung auf die Sozialhilfe. Die SKOS und die SODK schlagen die vom Bundesrat bestätigte Teuerung für die AHV/IV ebenfalls für die Sozialhilfe vor. Damit wird der Grundbedarf auf 1031 Franken angehoben. Falls die im Parlament hängigen Motionen zum vollen Teuerungsausgleich angenommen werden, soll diese auch für die Sozialhilfe gelten, was schliesslich einen GBL von 1040 Franken

bedeuten würde. Weiter diskutierten die Mitglieder über die Flüchtlingssituation und den Status «S» und wie diese die tägliche Arbeit der Regelsozialhilfe beeinflusst. Zwischenberichte der Arbeitsgruppen AG Klima, der AG soziale Integration und Weiterentwicklung ALV wurden ebenfalls besprochen. Verabschiedet wurden ferner die Programme für die Bieler Tagung 2023 und für die Mitgliederversammlung 2023. Die Ausweitung der Weiterbildungsoffensive wurde ebenfalls besprochen, diese soll Thema der SKOS-Jahresmedienkonferenz vom 10. Januar 2023 sein. ■